

Literaturbesprechungen

DOER, D., H.-H. BERGMANN & S. KLAUS (2010): Der FALKE-Taschenkalender für Vogelbeobachter 2011. 272 S. Aula. ISBN 978-3-89104-742-2. 7,95 €.

Der bewährte Kalender mit Hinweisen auf tägliche Aufgänge, Untergänge von Sonne und Mond, einem Pentaden-Kalender, Schulferien, Feiertage in D, CH, Aust, einem Zugvogelkalender und einigen Fachbeiträgen (Schwanzwippen bei Vögeln, Helgoland – das Vogelbeobachterparadies, frühere Vogelphotographie, Adlerschutz weltweit, Vogelmesse, Brutornis und Rastornis, Beobachtungen des Hohenstauferkaisers Friedrich II), Adressenlisten.

ECCARIUS, W. (2009): DIE Orchideegattung CYPRIPEDIUM. Phylogenie, Taxonomie, Morphologie, Biologie, Verbreitung, Ökologie und Hybridisation. 17x24 cm. 284 S. 4farbig. 670 Bilder. EchinoMediaVerlag. 0716 Bürgel. ISBN 978-3-937107-19-6. 79,00 €.

Der einzigartige Überblick über die mehr als 80 weltweit verbreiteten Arten der Gattung Frauenschuh ist samt den bildnerischen Meisterphotos ein Aha-Erlebnis nicht für Orchideenfreunde. Botaniker und interessierte Naturfreunde werden an dem Musterbuch ihre Freude haben. Orchideen, auch die Cypripedien hier, reizen zur manipulierten Zucht und zur Hybridisation: das Verzeichnis künstlicher Hybriden der Gattung Cypripedium (S. 351-354) überrascht allein aus dem Zeitraum 1988-2008 mit mehr als 78 Formen + 9 Dreifachhybriden, aber nur wenigen natürlichen Hybriden. Kommerzieller Druck verformt die Gattung in einer kaum glaubhaften Variationsfülle. Der Bestimmungsschlüssel (S. 42-45) gibt eine Hilfe, versagt aber bei den Handelsobjekten. Eine gewisse Ruhe verschafft die Artgliederung mit Holotypus, Synonyme, Unterarten und Varietäten, Etymologie, Morphologie, Verbreitung, Höhenverbreitung, Zytologie, Biologie, Hybriden, Variabilität, Bestand und Gefährdung.

ECCARIUS, W., & H. DIETRICH (2009): Orchideen-Wanderungen in Thüringen. Weg- und Artenbeschreibungen sowie Wanderkarten. 192 S. 4farbig, zahlr. Karten und Photos. 17x24 cm, Hardcover, Fadenheftung. ISBN 978-3-937107-20-2. 26,90 €. EchinoMedia Verlag.

Die beiden hochqualifizierten Autoren legen einen praktischen Orchideenfürer für 37 heimische Arten vor. Sie schlagen dazu etwa 25 Wanderungen im Bundesland Thüringen vor. Die ausgesuchten Exkursionsgebiete sind auf einer reichbebilderten Karte leicht zu finden. Zahlreiche Begleitinformationen zur Wanderoute mit Länge, Höhenunterschied, Parkmöglichkeiten, Geologie, Klima, Landschaften, Bestimmung, Naturschutz bieten Beschäftigung für Jahre.

LANGENSCHIEDT, E. (2009): Nationalpark Berchtesgaden. Tiefe Seen und schroffe Höhen. Streifzüge durch die Erdgeschichte. Goldschneck. 111 S., 17 Abb., 2 Karten über geol. Aufschlüsse. Quelle & Meyer. ISBN 978-3-494-01476-0. 14,95 €.

Geignet für höhentüchtige, geologisch interessierte Bergwanderer zwischen ca. 1200-2700 m NN.

RUDOLPH, F., W. BILZ & D. PITTERMANN(2010): Fossilien an Nord- und Ostsee. Finden und Bestimmen. 320 S., 11,1x18 cm, kartoniert. Quelle & Meyer. ISBN 978-3-494-01490-6. 16,95 €.

Abb. von ca. 800 Fossilien, Beschreibung von etwa 200 Geschieben, verteilt über Paläozoikum, Mesozoikum, Känozoikum werden das Fossilien sammeln in Zukunft stark beleben. Ob Feuersteine, Donnerkeile, versteinerte Seeigel, Muscheln, Ammonshörner, Haizähne, so können in den Steine aller Formationen zahlreiche typische Vertreter nachgewiesen werden. Die Suche erfordert Geschick und längere Zeit, um Blick und Verständnis für die tierischen Überreste aus dem gesamten Ostseeraum zu gewinnen.

Hans Oelke

LÜCKMANN, J. & NIEHUIS, M. (2009): Die Ölkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Verbreitung, Phänologie, Ökologie, Situation und Schutz. Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e. V. (GNOR). Mainz. 479 Seiten + 1 CD. ISBN 978-3-9807669-4-4. 34,50 €.

Der Titel lässt vermuten, dass das Buch nicht bundesweit einsetzbar ist. Weit gefehlt. Nicht nur, dass mehrere Bestimmungsschlüssel für alle aus Deutschland bekannten Arten der Familie der Ölkäfer enthalten sind (einschließlich eines Schlüssels zur Unterscheidung der Triungulinen-Larven), nein, zu allen Arten der beiden Bundesländer gibt es deutschlandweite Verbreitungskarten. Schon beim Durchblättern des Buches war der Rezensent begeistert, und die Begeisterung nahm von Minute zu Minute weiter zu. Gesamturteil: Schon lange nicht mehr ein so vollkommenes Opus in den Händen gehalten!

„Das vorliegende Grundlagenwerk über die Ölkäfer von Rheinland-Pfalz und im Saarland gibt auf breiter Basis und unter Auswertung weltweit erschienener, teils noch unveröffentlichter Quellen einen umfassenden Überblick u. a. über Etymologie, Stammesgeschichte, Systematik, Verbreitung, Artenzahl, Kennzeichen, Entwicklungszyklen, Phänologie, Lebensdauer, Wirtsfindung, Reproduktionsvermögen und –strategien, Phoresie, Ernährung und Verhaltensweisen der Meloiden. Es behandelt eingehend die Stoffe Cantharidin und Palasonin, deren chemische Ökologie und ihre vielfältige Bedeutung für den Menschen sowie die kulturgeschichtliche Relevanz dieser Käfer. Breiten Raum nimmt auch die Rolle der Ölkäfer in Kunst und Kultur ein. Die Ökologie, die Biologie und die Entwicklung der einzelnen Arten werden ausführlich beschrieben, die Verbreitung der jeweiligen Art in den beiden Bundesländern und – auf Länderbasis – in Deutschland wird dargestellt und analysiert. Vorschläge für den Schutz sowie Rote Listen der gefährdeten Ölkäferarten in Rheinland-Pfalz und im Saarland schließen sich an. Durch Fotos und REM-Aufnahmen ergänzte Bestimmungsschlüssel für Imagines und Larven bilden den Abschluss“, heißt es auf dem rückseitigen Buchumschlag. Stimmt total.

Gibt es noch etwas hinzuzufügen? Ja, die vielen Farbfotos (allein über 150 von Ölkäferimagines), die abgebildeten Acrylzeichnungen sowie die diversen Abbildungen aus alten Werken sind von vorzüglicher Qualität, und die Fülle der Informationen ist beeindruckend, durchgängig gut recherchiert und „sauber“ niedergeschrieben. Fehler sucht man vergebens, der Rezensent jedenfalls wurde nicht fündig. Und: Aufmerksame Leser mag es überraschen, dass vielfach nur unzureichend bekannt ist, wo der Ölkäfer-Nachwuchs heranwächst. Fast alle in Deutschland nachgewiesenen Arten sind an das Vorhandensein mehr oder weniger bestimmter Wildbienen gebunden. Aber beispielsweise kennt man zu *Meloe violaceus*, einer in Deutschland noch recht weit verbreiteten Art, nur einen in wenigen Bundesländern vorkommenden Wirt: die Zottelbienen-Art *Pamurgus dentipes*. Zwangsläufig muss es da weitere Wirte geben. Insofern möge man das Buch auch als Anregung für die eigene Forschungstätigkeit nehmen, um dann verstärkt auf Wechselbeziehungen der Ölkäfer zu ihren Wirten zu achten.

TROLLE, L. (2010): Sommerfuglene i Danmark. Gyldendal Fakta. Kopenhagen. 264 S. ISBN 978-87-02-08863-2. DKR 200,--

Ein schönes Bestimmungsbuch mit allerdings irreführendem Titel. Enthalten sind nicht nur die in Dänemark vorkommenden Tagfalter, sondern bis auf einige Ausnahmen alle Arten dieser Gruppe, die aus dem Ostseeraum, Skandinavien, Großbritannien, Irland, Holland, Belgien sowie dem nördlichen und mittleren Teil Deutschlands und Polens bekannt sind. Die Farbabbildungen der Falter sind vorzüglich. Einige Verbreitungskarten jedoch sind fehlerhaft. Besonders gilt dies für Arten, die in Deutschland ihre Verbreitungsgrenze weiter im Norden haben. Aber auch andere Länder betreffend kann man Fehler finden, z. B. wird der Kleine Eisvogel (*Limenitis camilla*) nicht für Bornholm

vermerkt. Einige wenige Arten sind unberücksichtigt geblieben, obwohl sie in das Buch hineingehört hätten, so der in Polen bis zur Ostsee hin nachgewiesene Kreuzdorn-Zipfelfalter (*Satyrium spini*). Einzelne Illustrationen wirken etwas grotesk, so ein auf blühendem Lerchensporn sitzender Schwarzer Apollo (*Parnassius mnemosyne*), ist doch die Blütezeit der Pflanze schon verstrichen, wenn die Falter erscheinen. Hierzulande wird wahrscheinlich mit besonderem Interesse zur Kenntnis genommen werden, dass die CITES-Art Apollo (*Parnassius apollo*) bisweilen in Nordwestdeutschland erscheint. Worauf diese Angabe beruht, sei mal dahingestellt. Deutschsprachige Literatur jedenfalls wird nicht die Quelle der Erkenntnis gewesen sein, denn der Autor hat keine ausgewertet, wie das enthaltene Schriftenverzeichnis offenbart. Das wird wohl auch der Grund dafür sein, dass den norddeutschen Raum betreffend eben einige Verbreitungskarten eher unzulänglich sind. Obwohl die meisten deutschen Schmetterlingskundler der dänischen Sprache sicherlich nicht mächtig sein werden, so sei dieses Buch auch ihnen zur Anschaffung empfohlen, zumal es sehr gut einsetzbar sein dürfte bei Fahrten ins nördliche Europa, wo einige Dutzend Arten vorkommen, die es in Deutschland nicht gibt. Mit einem guten Wörterbuch „bewaffnet“, kann man dann im hohen Norden gleich vor Ort für sich erschließen, was der Autor zur Lebensweise der betrachteten Art schrieb.

Reiner Theunert

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 107-108](#)